

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare = Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Archivare  
**Band:** 14 (1962)  
  
**Artikel:** Nachwuchsprobleme in den Geisteswissenschaften  
**Autor:** Bourgeois, Pierre  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-770736>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachwuchsprobleme in den Geisteswissenschaften

=====

In der Technik und den Naturwissenschaften wird heute bekanntlich viel gesprochen und geschrieben über den mangelnden Nachwuchs, und die Zukunft des Landes wird als gefährdet hingestellt, falls dem nicht abgeholfen werden kann. Verhältnismässig wenig hat man noch über den kaum minder akuten Nachwuchsmangel in den Geisteswissenschaften und den ihnen verwandten Gebieten gehört. Vielleicht, weil hier keine Atomenergie produziert wird, zum Guten oder Bösen. Und doch enthält das Buch ebensoviel latente Energie wie das Atom, aber ihre Auswirkungen sind weniger spektakulär.

Um so erfreulicher ist es, dass nun der Bundesrat dieses Problem aufgegriffen hat in der klaren Erkenntnis, dass nur so das heilsame Gleichgewicht zwischen allen produktiven Geistern des Landes gewahrt werden könne. Mit Beschluss vom 12. Juni 1961 hat er eine Kommission für Nachwuchsfragen auf dem Gebiete der Geisteswissenschaften und der medizinischen Berufe sowie des Lehrerberufes auf der Mittelschulstufe ins Leben gerufen, die dem Departement des Innern unterstellt ist.

Diese Kommission besteht aus dreiunddreissig Mitgliedern und wird von Prof. Dr. iur. Hans Schultz, Bern, präsi diert. Die Geisteswissenschaften sind vertreten durch die Herren

Prof. Dr. Olivier Reverdin, Genf (Geisteswiss. Gesellschaft)  
Prof. Dr. Edmond Grin, Lausanne (prot. Theologie)  
Prof. Dr. Leonhard Weber, Solothurn (kath. Theologie)  
Prof. Dr. Max Imboden, Basel (Rechtswissenschaft)  
Prof. Dr. Emil Küng, St. Gallen (Nationalökonomie)  
Prof. Dr. Richard Behrendt, Bern (Soziologie)  
Prof. Dr. Philippe Muller, Neuchâtel (Philosophie, Psychologie, Pädagogik)  
Prof. Dr. Gerold Walser, Bern (Geschichte)  
Prof. Dr. Karl Schmid, ETH (Sprachwissenschaften)  
Prof. Dr. Heinrich Straumann, Zürich (Sprachwissenschaften)  
Prof. Dr. Joseph Gantner, Basel (Kunstwissenschaften)  
Dr. Pierre Bourgeois, Bern (Bibliothekswesen)

Die Kommission trat am 1. September 1961 zusammen, um ihr Arbeitsprogramm zu besprechen. Es wurden für gewisse Gebiete Arbeitsgruppen gebildet, auf anderen Gebieten, darunter das Bibliothekswesen, sollen die Fragen vorgängig in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie in Bern studiert werden.

Untersucht sollen werden:

1. der aktuelle Personalbestand und der in den nächsten fünf Jahren zu erwartende Abgang und Zuwachs,
2. die Nachwuchs-Nachfrage,
3. der Nachwuchsbedarf,
4. die Ursachen der Diskrepanz zwischen Bestand, Nachfrage und Bedarf,
5. die kurz- und langfristigen Nachwuchsreservoirs.

Es ist ganz selbstverständlich, dass der Vertreter des Bibliothekswesens nicht nur mit der VSB Kontakt nahm, sondern auch beabsichtigt, die VSA zu begrüßen. Eine erste Besprechung mit dem Berner Institut für Soziologie ergab, dass die von diesem vorbereiteten Fragebogen - denn ohne solche wird leider nicht auszukommen sein - für unsere Berufe sich wenig eignen und gründlich umzuarbeiten sind. Dies soll nächstens in einer Arbeitsgruppe der VSB geschehen, zu der auch ein Vertreter der VSA eingeladen werden wird.

Es ist vorgesehen, dass die Kommission ihren Schlussbericht etwa Ende 1962 dem Bundesrat vorlegen sollte.

Pierre Bourgeois

NB.

Sie werden den Fragebogen direkt zugestellt erhalten; dieser ist ausgefüllt an die Landesbibliothek in Bern zu schicken.